

# Fachliteratur

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1955)**

Heft 143

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vol. 35/5: *Gettys «Portable Immersion Tank for Home Use»*. Hier wird eine sehr brauchbare bewegliche Badewanne für das Whirlpoolbad beschrieben und gezeigt, wie sie mit ziemlich einfachen Mitteln von jedem Spengler herzustellen ist.

Die italienische Zeitschrift «*La Ginnastica Medica*» bringt in Vol. 2/4, 5 Prof. Dr. Maccagno «*La Ginnastica Respiratoria nella Tuberculosis Pulmonare*». Es wird eine ausführliche Beschreibung aller intra- und extrapulmonaren *Atmungsstörungen* bei Lungentuberkulose gegeben. Die häufigste Aufgabe für den Heilgymnasten besteht in der Deblockierung der durch Sekret verstopften Bronchien, meist nach Lungenoperationen. Der Arzt gibt die Anweisung, welche Lungenteile zu drainieren sind und nun wird in täglichen 15—30 Minuten dauernden Sitzungen mit entsprechenden Drainagelagerungen das Sekret zum abhusten gebracht. Die Lagerungen sind in dem Aufsatz so ausführlich besprochen, dass auch die weniger erfahrenen Heilgymnasten genaue Anhaltspunkte für die Durchführung erhalten. Verf. legt grossen Wert darauf, dass die Patienten schon lange Zeit vor einer Lungenoperation eine entsprechende

Atemgymnastik durchführen. 1. zur Muskelentspannung in Schultergürtel, Rücken und Thorax, 2. zur Erlernung der richtigen Lagerung nach der Operation, 3. zur Erlernung der gezielten Atemübungen und 4. zur Erlernung und Steigerung der Zwerchfellatmung.

Die französische Zeitschrift «*Revue de Kinésithérapie*» bringt in Nr. 51, 4. Trim.: Dupuis-Deltore «*A Propos de la Rééducation de l'Épaule*». Verf. beschreibt eine Art der Abduktionsschulung im Schultergelenk nach Trauma mit Hilfe des Gewichtszuges. Der Patient sitzt unter dem Zug, erkrankte Hand in Supination am Handgriff, auf der Gegenseite ein entsprechendes Gewicht, welches den Arm durch sein Senken langsam hochzieht. Ein Schmerz wird vermieden durch das exzentrische Anspannen der Adduktoren, welche dann beim Senken konzentrisch arbeiten. Statt eines Gewichts kann auch mit der gesunden Hand am anderen Ende gezogen werden. Im übrigen werden die bekannten klassischen aktiven Schulterübungen in gleichmässigem Rhythmus und in allen Ebenen durchgeführt.

Ruth Koerber, Basel.

## Fachliteratur

Hentschel - Vogl - Fissenewert: *Heilende Wärme — Neue Erkenntnisse zur Anwendung der Wärmetherapie*.

56 S., 5 Abb., Verlag Hans Kruse, Philippsburg-Bad, 1955, Preis DM 4.—. (Bestellungen bei der Redaktion Thalwil.)

Die medizinische Wissenschaft brachte den Fragen der Wärmeanwendung lange Zeit nur ein bedingtes Interesse entgegen. Man begnügte sich zuzusehen, wie die Wärmeverfahren rein empirisch vom Volke angewandt werden, statt sich mit den Grundlagen und der Wirkungsweise dieser Verfahren zu befassen. Die Literatur über die Wärmetherapie blieb daher lange sehr bescheiden. Auch heute steht die wissenschaftliche Erforschung und Begründung der verschiedenen Wärmeverfahren gewissermassen erst im Anfangsstadium. Das erklärt auch, warum die einfachen, schonenden und doch so wirksamen Verfahren der Wärmetherapie innerhalb der Ärzteschaft noch nicht allgemein Eingang gefunden haben. Das Kuratorium zur Förderung und Erforschung der Verfahren der Wärmetherapie . V. sah es deshalb als eine dringliche Aufgabe an, durch Stellung einer Preisaufgabe die Ärzteschaft zur Mitarbeit an der wissenschaftlichen Begründung und Schaffung einer einwandfreien Indikationsstellung der Verfahren der Wärmetherapie aufzufordern.

Das Preisgericht kam nach gewissenhafter Prüfung der eingereichten Arbeiten zu folgenden Preisverteilungen:

Dr. Hans-Dieter Hentschel 1000. —DM;

Dr. A. Vogel und Dr. Hans Fissenewert je 500.—DM. —

Hentschel: «*Die Bedeutung regelmässiger Ueberwärmungsanwendungen (Sauna) für die Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit des arbeitenden Menschen*». Durch sorgsame Untersuchungen an grossen Reihen von Sauna- und Nichtsauna-Besuchern wird der grosse gesundheitsfördernde Wert von Wärmeanwendungen zur vorbeugenden Gesundheitspflege nachgewiesen. Der Effekt der Ueberwärmung wird in einer Dämpfung der vegetativen Hyper- und Dystonie, einem zeitbedingten Uebel (Uebermüdungssyndrom, Managerkrankheit) erblickt mit nachfolgender Umstimmung in vagotoner Richtung.

Vogl: «*Die physiologischen Grundlagen der Wärmetherapie*». Die Ueberlegungen des Verf. über die Temperaturverbundenheit des Bios im allgemeinen und über die Zelle und das Nervensystem nach der neuen Scheidt'schen Synallaxe-Lehre haben für die Wärmeverfahren grundlegende Bedeutung. Die Arbeit zeigt das künftige physiologische Denken mit seinen neuen Einsichten in das vegetative, autonome Nervensystem deutlich auf und weist der Wärmetherapie den Weg zur weiteren Entwicklung.

Fissenewert: «*Nachweise über die Infrarotstrahlen-Einwirkung auf den menschlichen Körper, insbesondere hinsichtlich der Tiefenwirkung*». Durch eigene Untersuchungen wird die tiefgreifende Wirkung der Infrarotstrahlen, insbesondere auf Kreislauf, vegetatives Nervensystem, Blutchemismus und Blutbild nachgewiesen. Einige klinische Krankengeschichten demonstrieren die vielseitigen Wirkungen der Infrarotstrahlen. Die Anwendungsanzeigen der Wärmebehandlung mit Infrarotstrahlen werden klar herausgestellt.